

Eingewöhnungskonzept von U 3 Kindern in eine Kindereinrichtung Bad Bellingens

Juni 2013

Mit dem Beginn der Betreuung in einer Kindereinrichtung fängt ein neuer Lebensabschnitt für die ganze Familie an.

Folgende Veränderungen kommen dabei auf das Kind zu:

- eine neue Umgebung
- neue Personen (Kinder und Erzieher)
- ein neuer Tagesablauf
- neue Regeln und noch vieles mehr

Auf Grund der vielen Veränderungen kann sich das Verhalten des Kindes sowohl positiv als auch negativ verändern. Zum Beispiel könnte das Bedürfnis nach Nähe und Körperkontakt zu Hause ausgeprägter sein, als zuvor.

Wir bitten Sie darum, dies immer im Hinterkopf zu behalten und zu berücksichtigen.

Nun stellen wir Ihnen unser Eingewöhnungskonzept vor:

Es orientiert sich am „Berliner Eingewöhnungsmodell“¹.

Grundphase der Eingewöhnung (ca. 1. – 3. Tag):

Im Vorfeld wird eine Bezugserzieherin für das Kind ausgewählt. Diese kümmert sich überwiegend um Ihr Kind, um eine Bindung zu ihm aufzubauen. Diese Bezugserzieherin kann sich im Laufe der Zeit ändern, da die Kinder sich weitere Bezugspersonen selbst aussuchen.

Während der Eingewöhnungszeit wird das Kind von einer Bezugsperson begleitet. Dies kann ein Elternteil oder eine andere Beziehungsperson, wie z.B. die Tagesmutter, sein.

Drei Tage ist die minimale Zeit, die ein Kind zum Aufbau einer Grundbeziehung zur Erzieherin benötigt. Hilfreich ist es, dem Kind für die Eingewöhnungsphase einen vertrauten Gegenstand von zu Hause mitzugeben. Wichtig ist auch, dass das Kind täglich zur selben Zeit bzw. in derselben Situation ankommt. Dies gibt ihm Sicherheit.

Die ersten drei Tage in unserer Einrichtung:

1. Das Kind ist in diesen drei Tagen höchstens $1 \frac{1}{2}$ Stunden pro Tag in der Einrichtung.
2. Ein Trennungsversuch findet während dieser Phase nicht statt. Die Bezugsperson sollte den Raum nicht verlassen.
3. Die Bezugsperson wickelt ggf. das Kind im Beisein der Erzieherin.



Eingewöhnungsphase (ca. ab dem 4. Tag):

- 1. Trennungsversuch:
höchstens 1 Stunde, Eltern müssen sich in der Einrichtung aufhalten, damit sie jederzeit erreichbar sind
- je nach Reaktion des Kindes können längere Trennungsphasen eingeplant werden
- Pflegesituationen (wickeln, Kleidung wechseln) können nun teilweise von der Erzieherin übernommen werden
- nun können die Eltern für einen abgesprochenen Zeitraum das Gebäude verlassen, müssen jedoch jederzeit erreichbar sein

¹ Quelle: Laewen, Hans – Joachim / Andres, Beate / Héderavári – Heller, Èva: Die ersten Tage- Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege, Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin 2011, 7. überarbeitete Auflage

Wenn wir das Gefühl haben, das Kind hat nun eine Bindung und Vertrauen zur Erzieherin aufgebaut, wird der Aufenthalt des Kindes verlängert.

Zusammenfassung

Jedes Kind ist anders und benötigt seine individuelle Eingewöhnungszeit. Deshalb wird das weitere Vorgehen täglich mit der familiären Bezugsperson geplant, reflektiert und überdacht. Dabei geht es ausschließlich um das Ankommen des Kindes, nicht um die Termine der Eltern.



Allgemein planen wir für die Eingewöhnung ca. 4 Wochen ein.

Je nach Kind und Situation kann dies verkürzt oder verlängert werden.

Besonders auf Grund von Krankheiten, Ferien oder bei allgemeinen Veränderungen (in der Familie oder in der Einrichtung) kann die Eingewöhnung anders bzw. länger verlaufen, als geplant.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat, sich von ihr trösten lässt und sich dem neuen Umfeld aktiv zuwendet.

In der folgenden Tabelle verschaffen wir Ihnen einen Überblick darüber, welche Rolle wir, Erzieherinnen und Sie, als familiäre Bezugsperson, haben.

Rolle der Erzieher	Rolle der Eltern, familiäre Bezugsperson
<ul style="list-style-type: none"> - das Kind ankommen lassen - auf Kontaktaufnahme des Kindes positiv reagieren - das Kind beobachten - auf Interessen eingehen - das Kind durch den Alltag begleiten - langsames Hinführen des Kindes an Gruppenregeln, Rituale, den Tagesablauf - allmähliche Übernahme der Pflege 	<ul style="list-style-type: none"> - „sichere Basis“ für das Kind sein, d.h. für das Kind da sein, wenn es die Nähe braucht - sich eher passiv verhalten, das Kind nicht bespielen, jedoch anwesend, aufmerksam und ansprechbar für das Kind sein - das Kind nicht drängen, sich zu entfernen - dem Kind Zeit geben

Indem Sie Ihr Kind bei uns anmelden, gehen Sie eine Erziehungspartnerschaft mit uns ein. Sie vertrauen uns Ihr Kind an, so dass wir an einem wichtigen Lebensabschnitt Ihres Kindes teilhaben dürfen.

Somit ist es von enormer Wichtigkeit, immer im Austausch über Ihr Kind zu sein. Dies bedeutet auch, dass Sie unsere Arbeitsweise, unser Eingewöhnungskonzept und Absprachen akzeptieren und einhalten.

Bitte kommen Sie bei Anregungen, Problemen oder Fragen auf uns zu, denn gemeinsam werden wir bestimmt eine Lösung finden.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und auf ein gutes Gelingen,

Ihr Einrichtungsteam